

# TESTAT

## TESTAT : AUDIT

GEMEINWOHL-  
BILANZ 2013-15

Str. Bierland Lammerthof  
Ausbüher: Geta Wachner

GEMEINWOHL  
ÖKONOMIE

Ein Wirtschaftsmodell  
mit Zukunft



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestim- mung & Transparenz
A) Lieferanten	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsqualität und Geschicklichkeit	C2: Geringe Verzerrung der Erwerbbarkeit	C3: Förderung ökologischer Verhalten der MitarbeiterInnen	C4: Geringe Verzerrung des Einkommens	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmer	D1: Ethische Kundenbeziehung	D2: Solidarität mit MitunternehmerIn	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	D4: Soziale Gestaltung der Produk- te und Dienstleistungen	D5: Einhaltung der sozialen und ökologischen Branchenstandards
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souve- ner, kulturelle Gerech- tigkeit, Zivilgesellschaft, MitbewerberInnen und Natur	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL	E2: Beitrag zum Gemeinwesen	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Selbstbestimmung
<b>Negativ-Kriterien</b>	Verzerrung der SO: Arbeitsvertrag/ MitarbeiterInnen Machtverhältnisse Produkte, z.B. Lizenzver- träge, OMO Beauftragung bei / Konkurrenz mit Übernahmepreis, welche die LieferantenInnen verletzen	finanzielle Übernahme Spezialrente Durchgriffsklausur	illegitime Umweltbelastungen Verstöße gegen Umweltauflagen Geerbte Überschüsse kurze Lebensdauer der Produkte	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens Archivklausur oder Standard vorabprüfung bei Gewinn Umgehung der Steuerpflicht Ungerechtmäßige Verzerrung für nicht mitarbeitende Gesellschafter	Nichtförderung aller Beschäftigten und Tochter Unternehmen Nichtförderung aller finanziell schwachen / geringen in den Finanzbeziehungen kann eine Einkommens- spritzung
	<input type="checkbox"/> 40 %	<input type="checkbox"/> 50 %	<input type="checkbox"/> 70 %	<input type="checkbox"/> 60 %	<input type="checkbox"/> 20 %
	<input type="checkbox"/> 70 %	<input type="checkbox"/> 80 %	<input type="checkbox"/> 90 %	<input type="checkbox"/> 70 %	<input type="checkbox"/> 70 %
	<input type="checkbox"/> 90 %	<input type="checkbox"/> 70 %	<input type="checkbox"/> 60 %	<input type="checkbox"/> 80 %	<input type="checkbox"/> 50 %
	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 0

Mit diesem Testat wird die Audit der Gemeinwohl-Berichter bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix 4.1. Nähere Infor-  
mationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf [www.gemeinwohl-ökonomie.org](http://www.gemeinwohl-ökonomie.org)

Testat gültig bis 31.12.2017

BILANZSUMME 654